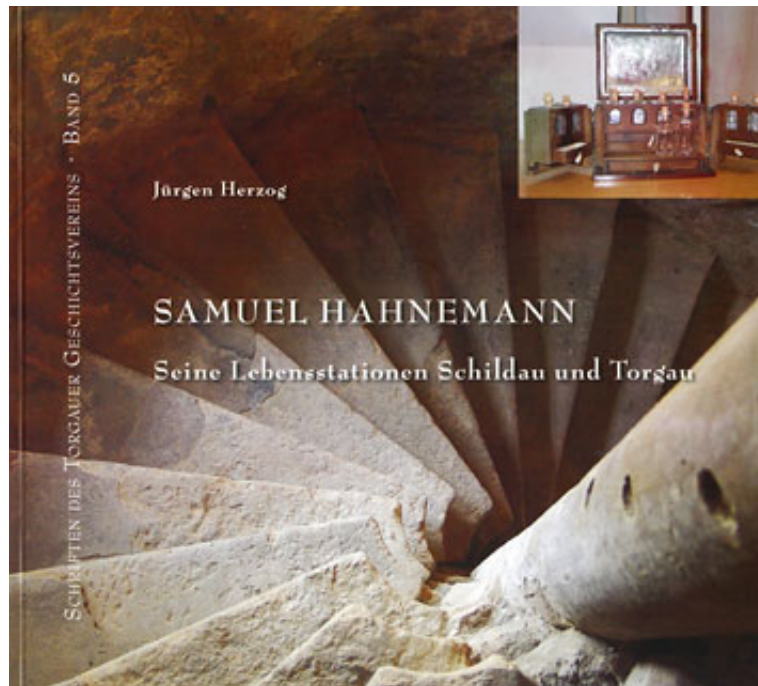


Jürgen Herzog Samuel Hahnemann Seine Lebensstationen Schildau und Torgau

Reading excerpt

[Samuel Hahnemann Seine Lebensstationen Schildau und Torgau](#)
of [Jürgen Herzog](#)

Publisher: Torgauer Geschichtsverein



<http://www.narayana-verlag.com/b2435>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.com

<http://www.narayana-verlag.com>



Torgau - Stadt erfolgreichen Praktizierens und wissenschaftlicher Arbeit

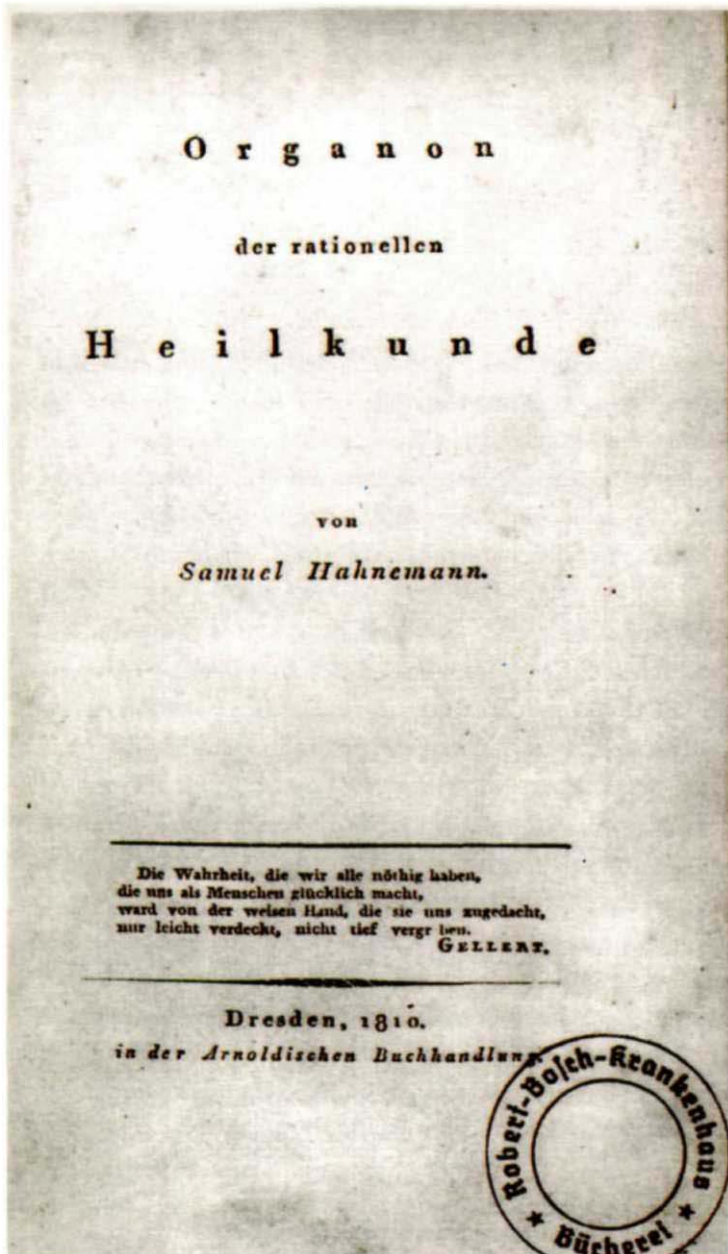
Für Samuel Hahnemann war nach dem Schildauer Aufenthalt Torgau eine Lebensstation des erfolgreichen Praktizierens und wissenschaftlichen Arbeitens unter gesicherten Lebensumständen. Jütte weist darauf hin, dass er „sich von vornherein vorgenommen hatte, seine schriftstellerische Tätigkeit fortan hintanzusetzen und sich auf die medizinische Praxis zu verlegen.“

In nachfolgender Tabelle ist in Auswertung der Krankenjournale (D 5, D 6, D 9) die Entwicklung der durchschnittlichen Anzahl der täglichen Konsultationen dargestellt, die für die Wirtschaftlichkeit der Praxistätigkeit wichtig waren.“

Eilenburg	06.08.1803	-25.06.1804	D 5	2,40
Schildau	26.06.1804	- 23.12.1804	D 5	0,51
Torgau	01.01.1805	-31.12.1805	D 5	1,06
	01.01.1806	-31.12.1806	D 5 / D 6	3,14
	01.01.1807	- 08.09.1807	D 6	3,9
	01.05.1811	- 23.08.1811	D 9	4,6
Leipzig	27.08.1811	- 31.12.1811	D 9	1,95
	01.01.1812	-31.12.1812	D 9	2,8
	01.01.1813	-31.12.1813	D 9	4,92

Hahnemann musste nach seinem Schildauer Desaster eine neue Patientenschaft in Torgau gewinnen. Zwar folgten ihm von 321 Patienten aus der Eilenburger Zeit (06.08.1803 - 25.06.1804) 22 und aus der Schildauer Zeit (26.06.1804 - 23.12.1804) von 70 behandelten Patienten weitere 9 in die Torgauer Praxis, es bildete sich aber auch sofort ein neuer Patientenkreis.

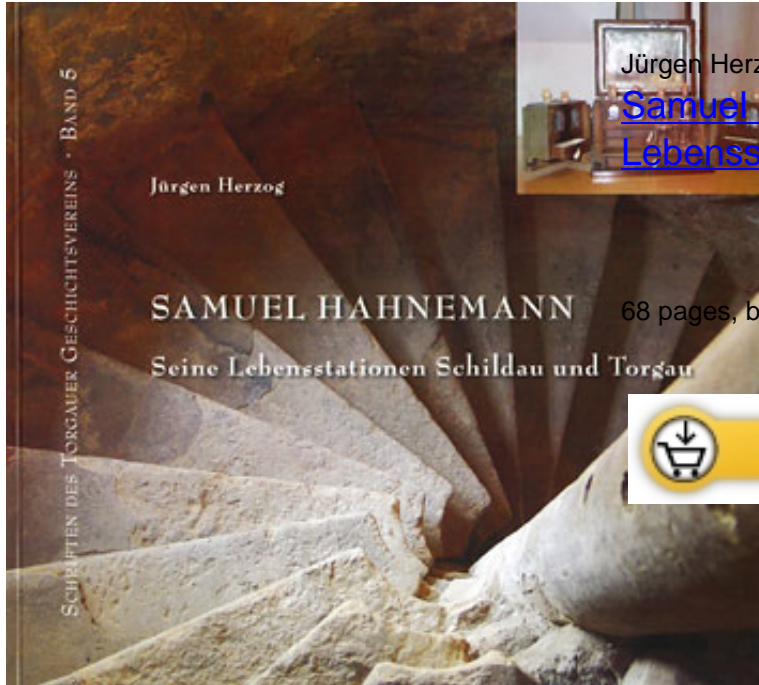
In der Zeit vom 01.01.1805 bis 22.04.1806 fanden 612 Konsultationen mit 268 Patienten statt. Für 36 % der Patienten liegen auswärtige Ortsangaben vor. Die meisten von ihnen kamen aus der näheren Umgebung, bis 10 km: 41 Patienten, 10 bis 15 km: 21 Patienten, 15 bis 20 km: 12 Patienten, über 20 km: 22 Patienten. Bereits im ersten Jahr der Torgauer Praxistätigkeit verdoppelte sich die Anzahl der Konsultationen gegenüber der Schildauer Zeit auf durchschnittlich 1,06, um sich im Jahr 1806 mit 3,14 zu verdreifachen. Der stetige Anstieg wurde zunehmend auch von auswärtigen Patienten beeinflusst. In der Zeit vom 23.04.1806 bis 09.09.1807 wurden 507 Patienten behandelt, für 44 % sind auswärtige Ortsangaben vorhanden, 78 % von ihnen kamen aus der Umgebung von Torgau bis zu 20 km Entfernung. Hahnemann behandelte unermüdlich, auch an Sonn-



und Feiertagen und zu Weihnachten.⁴⁵ Die Anzahl der Konsultationen erhöhte sich ständig und erreichte 1811 durchschnittlich 4,6, eine Anzahl, die in Leipzig erst 1813 überschritten wurde.

Neben der erfolgreichen Torgauer Praxistätigkeit fand Hahnemann genügend Zeit, um seine wissenschaftlichen Arbeiten fortzusetzen und zu einem Höhepunkt zu führen. Hier in Torgau entstand sein Hauptwerk, das „Organon der rationellen Heilkunde“, das 1810 in Dresden erschien, und das weitere homöopathische Grundlagenwerk, die „Reine Arzneimittellehre“. Hier prägte er auch den Begriff der „Homöopathie“.⁴⁶

Titelblatt des „Organon“
Erstausgabe 1810



Jürgen Herzog

[Samuel Hahnemann Seine Lebensstationen Schildau und Torgau](#)

68 pages, booklet



More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life www.narayana-verlag.com